

Inhalt

1. Einleitung	3
1.1 Ausgangslage.....	3
1.2 Absicht.....	3
1.3 Ablauf	5
1.4 Perimeter	5
1.5 Makrolage Gemeinde Dierikon.....	6
1.6 Mikrolage	7
2. Allgemeine Bestimmungen	10
2.1 Veranstalterin und Auftraggeberin	10
2.2 Verfahren.....	10
2.3 Beurteilungsgremium	10
2.4 Organisation und fachliche Begleitung.....	11
2.5 Vorprüfung.....	11
2.6 Teilnehmer	11
2.7 Entschädigung.....	11
2.8 Weiterbearbeitung	11
2.9 Eigentums- und Urheberrechte	12
2.10 Beurteilungskriterien.....	12
3. Ablauf und Termine	13
3.1 Termine Studienauftrag	13
3.2 Bezug der Unterlagen	13
3.3 Modell	13
3.4 Fragenstellung- und Beantwortung	13
3.5 Zwischenpräsentation	14
3.6 Abgabe der Pläne und weiterer Unterlagen	14
3.7 Schlusspräsentation	14
3.8 Bekanntgabe der Ergebnisse und Ausstellung	14
4. Abgegebene Unterlagen	15
5. Aufgabenstellung	16
6. Einzureichende Unterlagen	18
6.1 Abgabe Phase 1: Zwischenpräsentation.....	18
6.2 Abgabe Phase 2: Schlusspräsentation	18
7. Genehmigung	19

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Das Grundstück Nr. 20, Grundbuch Dierikon hat eine Fläche von insgesamt 18'716 m² und liegt in einer Arbeitszone. Im bestehenden Bürogebäude und den angrenzenden Werkhallen war bis 2007 eine Zweigniederlassung der Rockwell Automation AG mit Hauptsitz in Aarau angesiedelt. Vor Ort wurden elektrische und elektronische Apparate und Komponenten, Schaltanlagen und Steuerungen hergestellt und verkauft. Die Schindler Aufzüge AG mit Hauptsitz im benachbarten Ebikon hat das Grundstück im Oktober 2007 erworben.

Die bestehenden Gebäude befinden sich in einem schlechten Zustand und haben das Ende Ihrer Lebensdauer erreicht. Der Schindler Aufzüge AG dient das Areal daher lediglich als Zwischennutzung. Der Firmenhauptsitz in Ebikon soll langfristig gestärkt werden. Im Zuge dieser Bestrebungen ist auf dem Schindler-Areal der Bau eines neuen Visitor Centers und die Instandsetzung des bestehenden Managementgebäudes vorgesehen. Während der Bauzeit sollen temporär rund 250 Arbeitsplätze in den ehemaligen Rockwell-Gebäuden in Dierikon untergebracht werden. Die zur Schindler Gruppe gehörende Abteilung Transit Management Group (PORT Technology) hat ihre Räumlichkeiten bereits seit 2000 im Rockwell-Gebäude (Büroflächen, Labors, Werkstätten und Showroom). Ebenfalls ist das Lift Camp von Schindler im Fabrikationsgebäude untergebracht.

In direkter Nachbarschaft wird die Firma Komax ihre Tätigkeiten zukünftig am Standort Dierikon konzentrieren und realisiert aus diesem Grund einen Neubau.

1.2 Absicht

Nach Abschluss der Zwischennutzung beabsichtigt die Schindler Aufzüge AG das Areal einer neuen Nutzung zuzuführen und zu verkaufen. Aus diesem Grund wird durch die Dierinvest AG, einer Beteiligungsgesellschaft der Schindler Holding AG und der Halter AG aus Zürich, auf dem ehemaligen Rockwell-Areal das Rontalzentrum entwickelt.

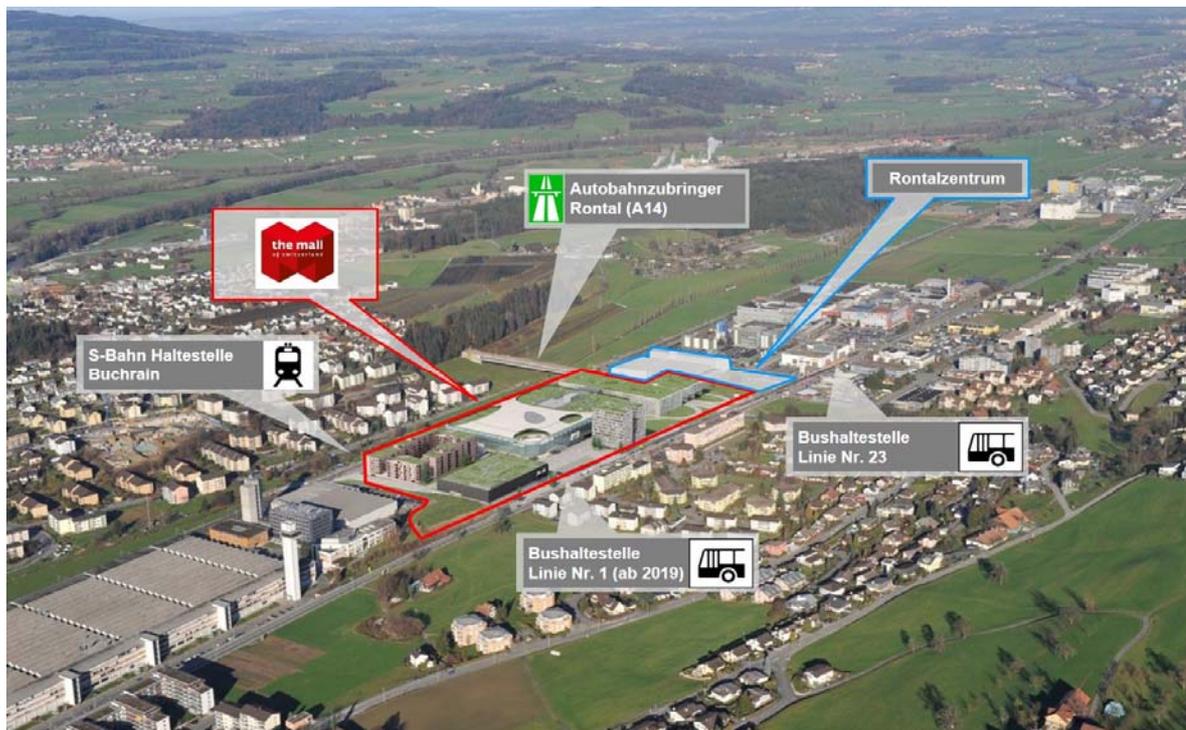


Abbildung 1: Luftbild mit Schindler-Areal, Mall of Switzerland und Perimeter des zukünftigen Rontalzentrums

Das Architekturbüro Iwan Bühler aus Luzern hat im Auftrag der Dierinvest AG die beabsichtigte Transformation des Areals anhand von mehreren städtebaulichen Konzeptstudien untersucht. Das zukünftige Rontalzentrum, das sich in einem grossmassstäblichen und industriell geprägten Umfeld befindet, soll gemischt genutzt werden und insbesondere auch Wohnnutzungen beinhalten.

Der Lösungsvorschlag sieht eine klar ablesbare, vertikale Schichtung der Nutzungseinheiten vor. Über einem drei- bis viergeschossigen Sockel mit Gewerbe-, Showroom- und Dienstleistungsflächen sollen identitätsstiftende Dachgärten dem Ort zur gewünschten Wohnqualität verhelfen.



Abbildung 2: Studie Rontalzentrum, Architekturbüro Iwan Bühler, Mai 2016

Das Rontalzentrum wird zukünftig eine Scharnierfunktion zwischen dem Siedlungsraum Dierikon auf der Ostseite, den Gewerbebauten auf der Westseite der Kantonsstrasse K17, der Mall of Switzerland im Südwesten und dem westlich der Bahnlinie gelegenen Siedlungsraum Buchrain einnehmen. Der Qualität des Freiraums wird in diesem anspruchsvollen Umfeld ein hoher Stellenwert beigemessen. Das vorgesehene städtebauliche Konzept beinhaltet eine Elastizität und bietet Spielraum für die Ausprägung räumlicher Beziehungen und Wegverbindungen. Der Freiraum soll die Architektur explizit beeinflussen.

Die Dierinvest AG als Entwicklerin lobt einen Studienauftrag Freiraum/Landschaft auf Einladung aus. Der Studienauftrag soll aufzeigen, wie an einem Entwicklungsschwerpunkt der Gemeinde Dierikon ein städtebaulich hochwertiges Projekt mit ausserordentlicher Freiraumqualität und hoher Dichte realisiert werden kann. Das Rontalzentrum soll für die weitere Entwicklung der Gemeinde Dierikon als Katalysator für die Vernetzung der bestehenden Siedlungsräume dienen. Das Konzept zur Arealentwicklung des Architekturbüros Iwan Bühler wird aufgrund der Erkenntnisse der aus dem Studienauftrag siegreich hervorgegangenen Studie weiterbearbeitet und konkretisiert.

Die Dierinvest AG beabsichtigt, das aus dem Studienauftrag siegreich hervorgegangenen Team mit den Landschaftsarchitekturleistungen für die SIA-Phasen 31 bis und mit 53 zu beauftragen und einen entsprechenden Vertrag für Landschaftsarchitekturleistungen abzuschliessen.

1.3 Ablauf

Der Studienauftrag Freiraum/Landschaft wird einstufig und auf Einladung ausgelobt. Ziel ist die Festsetzung eines hochwertigen Freiraumkonzepts unter Wahrung einer hohen Ausnützung des Areals mit aussergewöhnlichem Wohnkomfort und attraktiven Gewerbe- und Dienstleistungsflächen. Die siegreiche Studie soll als Grundlage für die nachfolgende Konkretisierung des Projekts, die Anpassung des Zonenplans und die nachgelagerten Planungsverfahren (Bebauungsplan und Baubewilligung) dienen.

Der Gemeinderat Dierikon hat die Entwicklung des Projekts Rontalzentrum auf Basis des Konzepts zur Arealentwicklung des Architekturbüros Iwan Bühler begrüsst. Der notwendige Bebauungsplan Rontalzentrum wurde deshalb initiiert und wird parallel und unabhängig zur laufenden Ortsplanungsrevision erarbeitet. Zielsetzung ist, an der Gemeindeversammlung vom Mai 2017 den erforderlichen Entscheid des Souveräns zu erlangen. Die formelle Bearbeitung des Bebauungsplans Rontalzentrum erfolgt durch das Büro Planteam S AG im Auftrag der Gemeinde.

1.4 Perimeter

Der Bearbeitungsperimeter entspricht dem Grundstück Nr. 20 Grundbuch Dierikon. Weiter befindet sich das westlich gelegene Grundstück Nr. 154 (Industriegleis) im Eigentum von Schindler. Der entsprechende Teilbereich kann in die Bearbeitung miteinbezogen werden. Der Gleisanschluss an das Grundstück 158 (Komax) und die nachfolgenden Grundstücke muss jedoch gewährleistet bleiben.

- Bearbeitungsperimeter:
Parzelle Nr. 20 GB Dierikon/Teilbereich Parzelle Nr. 154 (Abbildung 3, hellblau eingefärbt)
- Betrachtungsperimeter:
Der Betrachtungsperimeter schliesst das umliegende Gebiet mit den räumlichen Beziehungen und Wegverbindungen ein.



Abbildung 3: Bearbeitungsperimeter (ohne Massstab)

Das Grundstück Nr. 20 verfügt über ein Näherbaurecht gegenüber dem Grundstück Nr. 19 bzw. dem Parkhaus der Mall of Switzerland. Gleichzeitig wird dem Grundstück Nr. 20 das Recht eingeräumt, das Grundstück Nr. 19 direkt mit einer Fussgängerschliessung zu erreichen bzw. mit einer

Fussgängerpasserelle an das Parkhaus anzudocken. Im Gegensatz zu den benachbarten Liegenschaften Komax, Migros und Möbel Märki darf das Grundstück Nr. 20 über die westliche Industriestrasse erschlossen werden. Zudem ist die Wegfahrt über den Direktanschluss an den Autobahnzubringer erlaubt.

1.5 Makrolage Gemeinde Dierikon

Eingebunden in die Wirtschafts- und Lebensachse Luzern-Zug-Zürich ist das Rontal eine Region mit grosser Dynamik, was die bauliche und wirtschaftliche Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit dokumentiert. Die Marktregion Zentralschweiz ist seit dem Jahr 2000 im Verhältnis zur Schweiz überproportional gewachsen.

Die Gemeinde Dierikon liegt auf 432 m.ü.M. im Amt Luzern in der Mitte des Rontals, das sich von Luzern bis Gisikon-Root erstreckt. Ende 2014 lebten 1'447 Personen in der Gemeinde. Seit den Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts haben sich in Dierikon diverse industrielle Betriebe niedergelassen, so dass die Gemeinde über eine grosse Zahl von Arbeitsplätzen verfügt. Mit rund 1'500 Arbeitsplätzen ist die Beschäftigtenzahl grösser als die Einwohnerzahl. Als grösste Arbeitgeber treten die Genossenschaft Migros Luzern und die Komax AG auf. Wichtig sind aber die vielen kleineren Gewerbebetriebe. Rund um die Geschäftsliegenschaft Möbel Märki haben sich in den vergangenen Jahren zudem einige Verkaufsläden angesiedelt.

ZENTRENSTRUKTUR

-  Regionales Zentrum mit Ortsversorgungsfunktion
-  Regionales Nebenzentrum mit Ortsversorgungsfunktion
-  Ortszentrum mit Ortsversorgungsfunktion / Ortszentrum als Begegnungsort
-  "Mall of Switzerland"

NUTZUNGSSCHWERPUNKTE (OHNE WOHNEN)

-  Versorgung
-  Freizeit
-  Bildung
-  Arbeiten
-  Logistik

LANDSCHAFT

-  Landschaftsraum
-  Landschaftsorientierter Freiraum
-  Siedlungsorientierter Freiraum
-  Langsamverkehrsverbindung (linearer Freiraum) best. / zu ergänzen

-  Lage Rontalzentrum

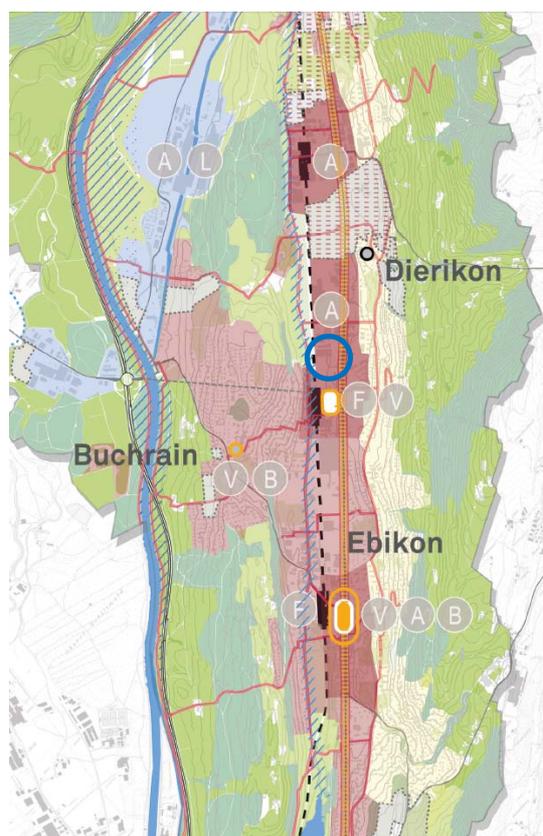


Abbildung 4: Planausschnitt aus Raumstruktur mit den Zentren, Leitbild für die Entwicklung von LuzernOst, Stand 25.06.2015

Das benachbarte Ebikon ist ein regionales Zentrum mit Ortsversorgungsfunktion. Als ergänzendes Angebot zu den gemeindeeigenen Einrichtungen sind somit in direkter Nachbarschaft die wichtigsten regionalen Funktionen in den Bereichen Versorgung, Bildung, Freizeit und Kultur vorhanden. Im Bereich des Gemeindeübergangs von Dierikon nach Ebikon eröffnet zudem im Herbst 2017 die Mall of Switzerland. Das Projekt mit überregionaler Strahlkraft zeichnet sich durch eine Mischung aus

vielfältigem Shopping- und Gastronomieangebot sowie Freizeitgestaltung aus. Die Attraktivität des bereits heute beliebten Wohnstandorts Dierikon mit hoher Lebensqualität erfährt dadurch eine weitere Steigerung.

Dierikon profitiert von einer hervorragenden verkehrstechnischen Anbindung. Über den Autobahnzubringer ist die Gemeinde direkt an die A14 in Richtung Luzern und Zug/Zürich angeschlossen. Das Zentrum Luzern kann mit einer Fahrzeit von 12 Minuten erreicht werden. Die Fahrzeit nach Zug beträgt 19 Minuten. Bequem sind die umliegenden Zentren auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Fahrzeit zum Bahnhof Luzern beträgt von der nahe gelegenen S-Bahn Haltestelle Buchrain lediglich 11 Minuten. Die S-Bahn verkehrt dabei im Halbstundentakt. Weiter besteht die Möglichkeit, Luzern mit der Buslinie 23 als Direktverbindung zu erreichen. Mit der Eröffnung der Mall of Switzerland wird voraussichtlich ab 2019 auch die Linie 1 ab der Haltestelle Fildern verkehren. Die Fahrzeit zum Bahnhof Luzern mit dem Bus beträgt 22 Minuten.

1.6 Mikrolage

Die Gemeinde Dierikon ist von sehr unterschiedlichen Bebauungsstrukturen geprägt. Zwischen der Kantonsstrasse K14 und der SBB-Linie Luzern-Zug findet sich ein Gürtel von grossmassstäblichen Industrie- und Gewerbebauten, so etwa das Verteilzentrum der Genossenschaft Migros Luzern nahe am Ortsrand. Auf der Ostseite der grosszügig ausgebauten Kantonsstrasse, die eine starke Zäsur bildet, sind in der Talsohle kleinteiligere Gewerbebauten zu finden. Die Wohnbauten, hauptsächlich kleinere Mehrfamilienhäuser, Terrassenhäuser und Einfamilienhäuser, sind gestreut über den langgezogenen Westhang des Rooterbergs und profitieren von einer guten Besonnung und Aussicht.



Abbildung 5: Siedlungsbild Gemeinde Dierikon (Quelle: Google Maps 2016)

Das Rockwell-Areal ist über die Industriestrasse erschlossen und wird gleichzeitig auf der Nordost- und der Nordwestseite durch diese gefasst. Auf der Südostseite wird das Areal durch die Kantonsstrasse, auf der Südwestseite durch den Autobahnzubringer begrenzt. Die nähere Umgebung wird geprägt durch befestigte Flächen, die der Anlieferung und Erschliessung der umliegenden Gewerbebauten dienen. Da es sich um rein funktionale Flächen handelt, ist die Durchgrünung des Quartiers sehr bescheiden und die Aufenthaltsqualität beschränkt.

Geschützte Fuss- und Radwegverbindungen sind innerhalb des Gewerbegebiets nicht vorhanden. Die Hauptachse für den Langsamverkehr und die Fussgänger führt beidseitig entlang der Kantonsstrasse. Lediglich auf dem Abschnitt des Rockwell-Areals ist eine Abtrennung zu Kantonsstrasse mittels Grünstreifen vorhanden. Die Querung der Hauptstrassen erfolgt jeweils über Fussgängerstreifen, die mit einer Lichtsignalsteuerung versehen sind. Ein Übergang ist auf Höhe des Knotens Kantonsstrasse/Autobahnzubringer angeordnet, eine weitere Querung ist bei der Bushaltestelle Dierikon-Migros auf Höhe der Liegenschaft Möbel Märki vorhanden. Die S-Bahn-Haltestelle Buchrain erreicht man auf dem parallel zur Industriestrasse angeordneten Fussweg. Mit der Realisierung der Mall of Switzerland wird die Fuss- und Radwegverbindung entlang der Zugerstrasse im Abschnitt zwischen Autobahnzubringer und neuer Bushaltestelle ausgebaut und aufgewertet.

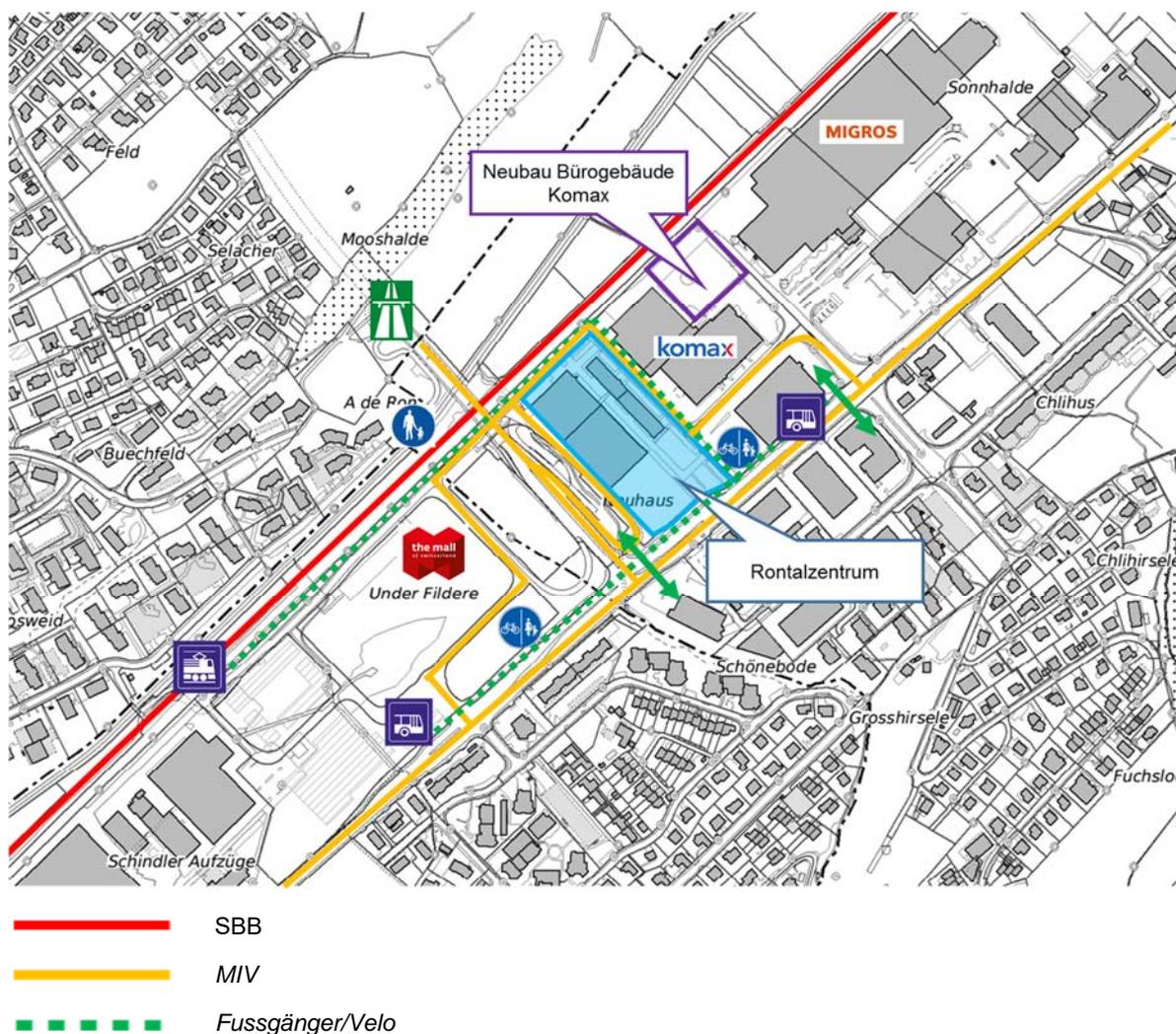


Abbildung 6: Erschliessungssituation Rockwell-Areal (Quelle: Google Maps 2016)

Vom zukünftigen Rontalzentrum aus sind sämtliche Angebote für den täglichen Bedarf in Gehdistanz erreichbar. Vis-à-vis befindet sich eine ALDI-Filiale, in der benachbarten Möbel Märki Liegenschaft ist ein Migros Outlet vorhanden. Ab Herbst 2017 wird zudem in der angrenzenden Mall of Switzerland ein umfassendes Angebot von Einkaufsmöglichkeiten mit Lebensmitteln, Bekleidung, Elektronik, Schmuck etc. bestehen. Zusätzlich zum ebenfalls vorhandenen gastronomischen Angebot finden sich diverse Freizeitangebote wie ein Kino mit zwölf Sälen, einem Fitnesscenter und sogar die Möglichkeit, auf einer stehenden Welle zu surfen.



Abbildung 7: Visualisierung Mall of Switzerland mit EbiSquare (Quelle: raumgleiter gmbh, 2014)



Abbildung 8: Baustelle Mall of Switzerland mit Perimeter Rontalzentrum im Hintergrund (Quelle: srf, 2015)

2. Allgemeine Bestimmungen

2.1 Veranstalterin und Auftraggeberin

Dierinvest AG
Zihlmattweg 46
6005 Luzern

Projektleitung: Mathias Erdin

2.2 Verfahren

Es wird ein einstufiger Studienauftrag durchgeführt. Zur Teilnahme werden vier Büros für Freiraumplanung und Landschaftsarchitektur eingeladen. Das Verfahren wird nicht anonym durchgeführt. Die teilnehmenden Teams haben die Gelegenheit, ihren Arbeitsstand im Rahmen einer Zwischenpräsentation bzw. ihre Studie an der Schlusspräsentation dem Beurteilungsgremium vorzustellen.

Mit der Teilnahme am Studienauftrag verpflichten sich die Teilnehmenden und die Auftraggeberin zur Einhaltung und Anerkennung der massgebenden Vorgaben des Programms, der Fragenbeantwortung, der Erkenntnisse der Zwischenbesprechung sowie der Entscheide des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen.

Die Veranstalterin sieht vor, das Programm aufgrund der Erkenntnisse der Fragenbeantwortung und der Zwischenbesprechung zu präzisieren oder ergänzen.

2.3 Beurteilungsgremium

Zur Beurteilung der eingereichten Arbeiten setzt die Auftraggeberin folgendes Beurteilungsgremium ein:

Fachexperten (mit Stimmrecht)

Dani Ménard (Vorsitz)	Architekt, Zürich
Stefan Rotzler	Landschaftsarchitekt, Gockhausen
Alwin Suter	Raumplaner, Zürich
Christoph Schubert	Landschaftsarchitekt, Zürich

Sachexperten (mit Stimmrecht)

Max Hess	Gemeindepräsident Dierikon
Stephan Jud	Grundeigentümerverspreter Schindler Aufzüge AG
Markus Mettler	Verwaltungsratspräsident Dierinvest AG

Experten (ohne Stimmrecht)

Iwan Bühler	Architekt, Luzern
Nathalie Mil	Gebietsmanagement LuzernOst
André Duss	BUWD Kanton Luzern, Dienststelle Raum und Wirtschaft
Roger Michelin	Ortsplaner Gemeinde Dierikon
Oskar Merlo	Verkehrsplaner, Zug
Marcel Herrmann	Gemeindeschreiber Dierikon

2.4 Organisation und fachliche Begleitung

Die Vorbereitung, Organisation und Begleitung des Verfahrens sowie die Vorprüfung erfolgt federführend durch:

Halter AG, Entwicklungen
Hardturmstrasse 134
8005 Zürich

Ansprechperson:
Mathias Erdin
044 434 27 32
mathias.erdin@halter.ch

Die fachliche Vorbereitung erfolgt federführend durch:

Stefan Rotzler
Landschaftsarchitekt BSLA
Meisenrain 75
8044 Gockhausen
044 821 77 68
mail@rotzler.land

2.5 Vorprüfung

Die formelle und materielle Vorprüfung der eingereichten Studien erfolgt durch Halter AG, Entwicklungen.

2.6 Teilnehmer

Für die Bearbeitung der Aufgabe können die beauftragten Landschaftsarchitekten Spezialisten anderer Fachrichtungen beiziehen. Mehrfachbeteiligungen sind zulässig.

Jedes Planungsteam hat für das Studienauftragsverfahren eine Ansprechperson zu bestimmen. Die Korrespondenz des Verfahrens wird per E-Mail über diese Ansprechperson abgewickelt.

Folgende Planungsteams werden mit der Ausarbeitung einer Studie beauftragt:

- Antón & Ghiggi, Landschaft Architektur GmbH, Zürich
- Freiraumarchitektur GmbH, Luzern
- SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen
- Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich

2.7 Entschädigung

Für die vollständige und termingerechte Ablieferung einer dem Programm entsprechenden Studie erhält jedes Planungsteam eine fixe Entschädigung von CHF 15'000.00 (inklusive Nebenkosten, exklusive Mehrwertsteuer).

2.8 Weiterbearbeitung

Sofern durch das Beurteilungsgremium eine Studie für die weitere Bearbeitung und Realisierung als geeignet beurteilt wird, beabsichtigt die Auftraggeberin, den Empfehlungen des Beurteilungsgremiums zu folgen und die siegreichen Landschaftsarchitekten mit der Weiterbearbeitung und der Realisierung des Projektes zu beauftragen (Konkretisierung des Projektvorschlags, Grundlage für die bau- und planungsrechtliche Umsetzung / Projektierung).

Die Auftraggeberin behält sich vor, für die Realisierung des Vorhabens eine Bauleitungsfirma und/oder eine Total- oder Generalunternehmung beizuziehen. Der Auftrag für die Bearbeitung der SIA-Teilphasen wird phasenweise ausgelöst. Es besteht die Absicht, mindestens 40.5 % der Teilleistungen gemäss SIA 105 an die Landschaftsarchitekten als Vertragspartner zu vergeben.

Es wird beabsichtigt, mit den siegreichen Landschaftsarchitekten das Projekt mit folgendem Auftrag weiterzubearbeiten:

- Projektüberarbeitung
- Ausarbeitung Grundlagen Zonenfestsetzung und Bebauungsplan
- Projektierung/Ausschreibungsplanung/Gestalterische Leitung Ausführung (Leistungsanteil mindestens 40.5 %)

2.9 Eigentums- und Urheberrechte

Mit der Zahlung der Entschädigung gemäss Kap. 2.7 gehen die eingereichten Unterlagen in das Eigentum der Veranstalterin über.

Die Urheberrechte verbleiben bei den Verfassern. Die Veranstalterin ist berechtigt, die siegreiche Studie im Rahmen der weiteren Planung zu bearbeiten, zu ändern, Abbildungen zu veröffentlichen etc. Diese Befugnis am Werk steht der Auftraggeberin innerhalb der Schranken der Rechtsordnung zur Ausübung frei und kostenlos zur Verfügung. Als Werk gelten insbesondere auch Entwürfe und Teile von Werken, sofern es sich um geistige Schöpfung mit individuellem Charakter handelt.

Zudem steht der Auftraggeberin und der Gemeinde Dierikon das Recht zu, die Ergebnisse des Studienauftrages als Grundlage für die bau- und planungsrechtliche Umsetzung zu verwenden.

Bis zur Veröffentlichung der Ergebnisse durch die Veranstalterin gilt für alle Beteiligten über alle Inhalte des Verfahrens die Stillschweigepflicht.

2.10 Beurteilungskriterien

Die eingereichten Arbeiten werden durch das Beurteilungsgremium gemäss den nachfolgenden Kriterien beurteilt. Die Reihenfolge der Kriterien stellt keine Gewichtung dar.

- Freiräume und Erschliessung
- Funktionalität
- Wirtschaftlichkeit
- Ökologische Nachhaltigkeit

Prioritär beurteilt wird die funktionell sinnvolle sowie ansprechende Gesamtkonzeption der Freiräume, welche ein atmosphärisches und möglichst wirtschaftliches Projekt ermöglicht.

3. Ablauf und Termine

3.1 Termine Studienauftrag

01.06.2016	Versand des Programmauszugs
20.06.2016	Startveranstaltung und Besichtigung, Abgabe des Programms und weiterer Unterlagen
24.06.2016	Einreichung schriftliche Fragenstellung
29.06.2016	Schriftliche Fragenbeantwortung
15.07.2016	Zwischenbesprechung mit Beurteilungsgremium/Teams
20.07.2016	Empfehlungen des Beurteilungsgremiums
05.09.2016	Abgabe der Pläne
08.09.2016	Schlusspräsentation und Beurteilung
16.09.2016	Bericht des Beurteilungsgremiums an Teilnehmende
September 2016	Ausstellung Ergebnisse Studienauftrag und Apéro für die Beteiligten

3.2 Bezug der Unterlagen

Das vorliegende Programm sowie die weiteren Unterlagen [a] - [h] werden den Teilnehmenden an der Startveranstaltung vom 20.06.2016 abgegeben.

3.3 Modell

Im Rahmen des Studienauftrags werden keine Modellgrundlagen abgegeben.

Die Veranstalterin wird im Hinblick auf den politischen Prozess ein städtebauliches Modell im Massstab 1:1000 erstellen lassen. Das städtebauliche Modell steht den Teilnehmenden für Ihre Erläuterungen sowohl an der Zwischenbesprechung wie auch an der Schlusspräsentation zur Verfügung.

3.4 Fragenstellung- und Beantwortung

Fragen zum Programm und zur Aufgabenstellung sind bis spätestens am 24.06.2016 per Post oder E-Mail an folgende Adresse zu richten:

Halter AG, Entwicklungen
Mathias Erdin
Hardturmstrasse 134
8005 Zürich

E-Mail: mathias.erdin@halter.ch

Das Beurteilungsgremium beantwortet die eingegangenen Fragen schriftlich und stellt den Teilnehmenden sämtliche Fragen und Antworten per E-Mail zu. Die schriftliche Fragenbeantwortung bildet einen integrierenden Bestandteil des Programms.

3.5 Zwischenpräsentation

Die teilnehmenden Landschaftsarchitekten haben am 15.07.2016 die Gelegenheit, ihren Arbeitsstand im Sinne eines Werkstattberichts anhand einer PowerPoint Präsentation und/oder anhand von Plänen und einem Arbeitsmodell dem Beurteilungsgremium vorzustellen. Im Anschluss daran steht Zeit für eine gemeinsame Diskussion der Studie zur Verfügung. Die vom Beurteilungsgremium formulierten Empfehlungen für die Weiterbearbeitung werden den Teilnehmenden jeweils projektbezogen bis am 20.07.2016 schriftlich zugestellt. Sollten anlässlich der Zwischenpräsentation zusätzliche allgemeingültige Fragen auftauchen, werden diese innerhalb der gleichen Frist zuhänden aller Teilnehmenden beantwortet.

Die Anwesenheit bei der Vorstellung der jeweils anderen Teilnehmenden des Studienauftrags ist nicht möglich.

Die Zwischenpräsentation findet im Geschäftshaus Möbel Märki an der Industriestrasse 1 in Dierikon statt. Der detaillierte Ablauf wird noch bekannt gegeben.

3.6 Abgabe der Pläne und weiterer Unterlagen

Die unter 6.2 aufgeführten Unterlagen (exkl. Arbeitsmodelle) müssen bis spätestens am 05.09.2016, 16.00 Uhr, bei der

Halter AG, Entwicklungen
Hardturmstrasse 134
8005 Zürich

eintreffen. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend.

3.7 Schlusspräsentation

Am 08.09.2016 erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Beiträge dem Beurteilungsgremium in Form einer Beamer-Präsentation bzw. anhand der Pläne und eines Arbeitsmodells vorzustellen.

Die Anwesenheit bei der Vorstellung der jeweils anderen Teilnehmenden des Studienauftrags ist nicht möglich.

Die Schlusspräsentation findet im Geschäftshaus Möbel Märki an der Industriestrasse 1 in Dierikon statt. Der detaillierte Ablauf wird noch bekannt gegeben.

3.8 Bekanntgabe der Ergebnisse und Ausstellung

Die Teilnehmenden werden nach der Beurteilung schriftlich über das Ergebnis orientiert. Der Bericht des Beurteilungsgremiums wird den Teilnehmenden nach Erscheinen zugestellt.

Im September 2016 finden im Geschäftshaus Möbel Märki an der Industriestrasse 1 in Dierikon die Ausstellungseröffnung sowie ein Apéro für die Teilnehmenden sowie für die Mitglieder des Beurteilungsgremiums statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Die Ausstellung für die Öffentlichkeit ist im Vorfeld des Mitwirkungsverfahrens hinsichtlich der entsprechenden Teilzonenplanänderung und des Bebauungsplans geplant.

4. Abgegebene Unterlagen

Den Teilnehmenden werden folgende Unterlagen abgegeben:

- [a] Programm Studienauftrag Freiraum/Landschaft (Papier und PDF)
- [b] Konzept zur Arealentwicklung, Architekturbüro Iwan Bühler (Papier und PDF)
- [c] Situationsplan inkl. Höhenkurven, Neubauprojekte, etc. (DXF/PDF)
- [d] Pläne Konzeptstudie, Architekturbüro Iwan Bühler (DXF)
- [e] Orthophoto 2016 (JPEG)
- [f] Masterplan «light» Dierikon, Hosoya Schäfer Architects/Studio Vulkan, 30.05.2016 (PDF)
- [g] Leitbild für die Entwicklung von LuzernOst 2030, 23.06.2015 (PDF)
- [h] Formular Verfassernachweis (XLSX, PDF)

5. Aufgabenstellung

Gesucht: Ein starkes Stück Landschaft für einen Ort im Werden

Im Rontal entwickelt sich zwischen Root und Rootsee derzeit ein städtebaulicher Cluster und Innovations-Hub mit überregionaler Ausstrahlung. Er ist verkehrstechnisch hervorragend erschlossen und sehr gut an die Ballungsräume Luzern, Zug und Zürich angebunden.

Der Ort im Fadenkreuz grosser Begehrlichkeiten hat seine Identität allerdings noch nicht gefunden: Dorfkerne, lockere Bebauungen, dichtere Wohnsiedlungen, Gewerbegebiete, Produktionsstandorte und Grossverteiler liegen in unmittelbarer Nachbarschaft und erzeugen in ihrer Gegensätzlichkeit eine hybride Un-Identität mit teilweise schroffen Gegensätzen.

Der Globalplayer Schindler Aufzüge AG - weltweit führender Dienstleister für Aufzüge und Fahrtreppen - hat hier seinen Firmensitz. Das heutige Industriegebiet wird sich im Zuge der Globalisierung und Digitalisierung städtebaulich umstrukturieren und inhaltlich verändern.

In unmittelbarer Nachbarschaft steht die Mall of Switzerland kurz vor der Fertigstellung. Weitere Bauvorhaben mit prägnanten Playern sind in Vorbereitung.

Bedingt durch die extrem hohe Standortgunst entstehen hier dicht an dicht selbstbewusste Architekturen mit spezifischen Formen und Inhalten.

Auch die Vision Rontalzentrum soll zu einem „starken Stück“ werden: Auf der frei undulierenden Sockelplatte – sie ist im jetzigen Projektstand als nutzungsoffenes Raumkontinuum angedacht - stehen vier turmartige Gebäude mit gemischten Nutzungen. Nutzungsneutralität und dauerhafte Flexibilität sind ihnen genauso eingeschrieben wie die Prägnanz der architektonischen Hülle.

Was ist Landschaft / was ist Freiraum an diesem Ort im Umbruch? Landschaft ist zwar spürbar als Topographie, Teppich, Boden; Sie ist in ihrer Wirkung aber entrückt und hat sich an den Horizont der talbegleitenden Hügelzüge oder zum fernen Alpenkamm hin zurückgezogen. Was aber ist sie im Nahbereich? Welche Bilder prägen sie? Welche Funktionen wird sie erfüllen? Für wen ist sie da? Wie natürlich kann - wie artifiziell muss sie sein?

Gesucht wird mittels des Studienauftrages ein identitätsbildendes, starkes Stück Freiraum, das sich auf allen Horizontebenen des visionären Gebäudekomplexes manifestiert und auf die Architektur zurückwirkt: Freiraum und Baukörper bedingen und durchdringen sich. Am Boden, auf der Stadterrasse und in den gestapelten Schichten der Türme.

Dass nicht - wie in Wettbewerbsprogrammen üblich - eine „programmatische Bestellung“ für den Freiraum vorgegeben wird, liegt in der Sache und in der Dynamik der Entwicklung. Gerade dies macht die Aufgabenstellung so visionär und einzigartig! Es gilt dasselbe wie für die Architektur auch: Spektakuläre Konzepte und suggestive Bilder gehen vor - die Nutzer und deren Visionen werden sich finden!

Das Freiraumkonzept muss so stark und gleichzeitig so offen sein, dass es Antworten auf folgende Fragestellungen gibt:

- Welche Wegverbindungen sind auf dem Erdgeschossniveau erforderlich?
- Wie kann Tageslicht in das Sockelgeschoss gebracht werden?
- Welches sind die landschaftlichen Parameter für die Verbindung der verschiedenen Ebenen und die Ausbildung der Fassaden?
- Wie wird die Retention/Versickerung sichergestellt?
- Welche Überdeckungshöhen sind nötig? Welche Lasten müssen abgetragen werden? Welche Brüstungshöhen ergeben sich?
- Etc.

Gesucht werden mittels des Studienauftrages nicht nur visionäre Vorschläge, sondern auch kommunikative Gesprächspartner, die imstande sind, ihre landschaftlichen Visionen zu verdichten, zu konkretisieren und - atmosphärisch aufgeladen - auch umzusetzen.

6. Einzureichende Unterlagen

6.1 Abgabe Phase 1: Zwischenpräsentation

- Analyse und Konzeptansatz
- Verständliche Darstellungen der vorgeschlagenen Freiräume, Freiraumbeziehungen, Oberflächen, Vegetationsformen, Nutzungsverteilung etc. in Form eines „Werkstattberichts“
- Angaben zu Verkehrsführung MIV sowie Fuss- und Velowege
- CD-ROM mit digitalen Daten: Sämtliche präsentierten Dokumente als PowerPoint- oder PDF-Dateien
- Arbeitsmodell, Massstab frei wählbar

Unter Einhaltung oben genannter Punkte erfolgt die Zwischenpräsentation grundsätzlich in freier Form.

6.2 Abgabe Phase 2: Schlusspräsentation

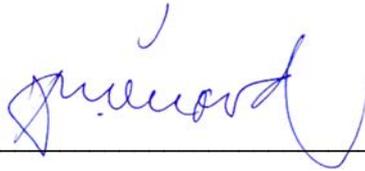
- **Situationsplan 1:1000**
Darstellung des Projektvorschlags auf der Planungsgrundlage [c] als Dachaufsicht mit Angaben zur Erschliessung, den übergeordneten Wegbeziehungen, den wichtigsten Höhenkoten sowie zur Gestaltung der Aussenräume
 - **Grundrisse 1:200**
Konzeptionelle Darstellung der wichtigsten zum Verständnis notwendigen oberirdischen Grundrisse (Hauptebenen)
 - **Schnitte 1:200**
Konzeptionelle Darstellung der wichtigsten zum Verständnis notwendigen Schnitte
 - **Erläuterungen auf den Plänen mit folgendem Inhalt**
Freiraum- und Erschliessungskonzept, Nutzungskonzept
 - **Verkleinerungen**
Sämtliche Pläne als kopierfähige, massstäbliche Verkleinerungen auf Papier (A3) und als PDF
 - **Verfassernachweis**
 - Formular Verfassernachweis (vgl. abgegebene Unterlage [h])
 - Einzahlungsschein mit Angaben zur Bankverbindung
 - **CD-ROM mit digitalen Daten**
 - sämtliche Pläne (Originalgrösse und Verkleinerungen) als PDF-Dateien
 - Formular Verfassernachweis als PDF- sowie Excel-Datei
 - Erläuterungen auf den Plänen in separater Word-Datei
 - **Arbeitsmodell, Massstab frei wählbar**
Konzeptionelle kubische Darstellung des Projektvorschlags in Modellform
 - **Evtl. Visualisierungen**
- Die Abgabepläne sind in doppelter Ausführung und ungefaltet einzureichen.
 - Die Abgabe ist auf maximal 6 DIN A0 Querformat darzustellen.
 - Varianten sind nicht zulässig.

7. Genehmigung

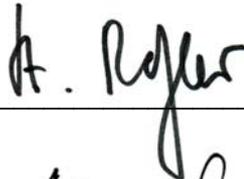
Das vorliegende Programm wurde vom Beurteilungsgremium am 15.06.2016 genehmigt.

FachexpertInnen

Dani Ménard (Vorsitz)



Stefan Rotzler



Alwin Suter



Christoph Schubert



Sachexperten

Max Hess



Stephan Jud



Markus Mettler